

Studierpersönlichkeit Materialsammlung

Kategorie: Haltung (Kritisches Denken und Ethik)

Methode: 6W-Fragen



Bildquelle: Pixabay @geralt

Diese Handreichung ist im Projekt SKILL - studierendenzentriert | kollaborativ | innovativ | Lehren und Lernen an der Universität Bremen in Zusammenarbeit mit der Studierwerkstatt der Universität Bremen entstanden.

Das Projekt wurde von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre im Rahmen der Förderlinie „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ von August 2021 bis Dezember 2025 gefördert.

1. Kurzbeschreibung der Methode:

Die 6W-Fragen-Methode ist eine Technik zur strukturierten Informationssammlung und Problemanalyse. Sie kann alleine oder in der Gruppe (idealerweise bis 6 Personen) angewendet werden.

Sie besteht darin, durch gezielte Fragen die wesentlichen Aspekte eines Themas oder Problems systematisch zu erfassen. Die 6W stehen für: Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Wie? Diese Fragen helfen, komplexe Sachverhalte klar zu erfassen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Empfohlene Dauer: ca. 30 bis 60 Minuten

2. Vorbereitung:

- Vor der Anwendung der 6W-Fragen sollte das Thema oder Problem klar definiert werden. Es ist sinnvoll, sich einen Überblick über die bereits vorhandenen Informationen zu verschaffen und sich darauf vorzubereiten, diese systematisch zu hinterfragen.
- Es kann auch hilfreich sein, die Fragen im Vorfeld auf das spezifische Thema zuzuschneiden, um gezielt nach relevanten Informationen suchen zu können.
- Die gesammelten Informationen und ggf. gesammelten Fragen sollten für alle Teilnehmenden zur Hand sein.
- Um die Antworten in der Durchführungsphase zu sammeln, werden Notizzettel benötigt. Dafür können beispielsweise Metaplankarten, Post-its oder digitale Alternativen auf einem Whiteboard (z. B. Conceptboard) genutzt werden.

3. Durchführung:

1. **Wer?** Diese Frage zielt darauf ab, die beteiligten Personen oder Akteure zu identifizieren. Wer ist betroffen? Wer ist verantwortlich? Wer ist involviert?
2. **Was?** Hierbei wird nach dem Kern des Problems oder der Situation gefragt. Was ist passiert? Was ist das Ziel? Was sind die relevanten Fakten?
3. **Wann?** Diese Frage klärt den zeitlichen Rahmen. Wann ist das Ereignis eingetreten? Wann müssen bestimmte Schritte unternommen werden? Wann sind Fristen einzuhalten?
4. **Wo?** Der Fokus liegt auf dem Ort des Geschehens. Wo tritt das Problem auf? Wo finden die relevanten Ereignisse statt? Wo sind die wichtigen Informationen zu finden?
5. **Warum?** Diese Frage untersucht die Ursachen und Hintergründe. Warum ist das Problem entstanden? Warum wurde eine bestimmte Entscheidung getroffen? Warum ist eine bestimmte Vorgehensweise notwendig?

6. **Wie?** Hier wird nach den Abläufen und Methoden gefragt. Wie wurde das Problem verursacht? Wie kann es gelöst werden? Wie wird das Ziel erreicht?

Tipps und Hinweise:

- Es ist hilfreich, die 6W-Fragen in einer festen Reihenfolge abzuarbeiten, um keine wichtigen Aspekte zu übersehen.
- Bei komplexen Themen kann es sinnvoll sein, die 6W-Fragen mehrfach anzuwenden, um tiefergehende Informationen zu erhalten.
- Es empfiehlt sich, die Fragen offen zu formulieren, um umfassendere und detailliertere Antworten zu erhalten.
- Eine graphische Darstellung, wie ein Mindmap oder ein Diagramm, kann helfen, die gesammelten Informationen zu strukturieren und Verbindungen zwischen den Antworten aufzuzeigen.
- Die Fragen können je nach Situation oder Problem angepasst oder erweitert werden, um spezifischere Informationen zu gewinnen.

Quellenhinweise und -empfehlungen

Michael Lewrick, Patrick Link, Larry Leifer (Hrsg.) (2020): Das Design Thinking Toolbook. Die besten Werkzeuge & Methoden, München: Vahlen.

Diese Anleitung wurde mit Unterstützung von KI erstellt.